



Politische Nachrichten.

Frankfurt, 20. Sept., 11 Uhr. In der heutigen 82. Sitzung der verfassunggebenden Reichsversammlung legte der Reichsjustizminister R. v. Mohl den Gesetzesvorschlag zum Schutz der Nationalversammlung und ihrer Mitglieder vor. Gewaltthätiger Angriff auf die Nationalversammlung wird als Hochverrath bestraft, Zusammenrottungen in der Nähe des Sitzungslokales werden an den Anführern mit einem Jahr, an den übrigen Theilnehmern mit 3 Monaten, Thätlichkeiten und Bedrohungen gegen einzelne Mitglieder mit Gefängniß, erstere bis zu 5 Jahren, letztere von 3 Monaten geahndet. Während der Dauer der Reichsversammlung dürfen Volksversammlungen unter freiem Himmel auf 5 Meilen im Umkreis nicht stattfinden. Der Vorschlag wurde an den Gesetzgebungsausschuß verwiesen.

22. Sept. Minister v. Schmerling ist, wie die Deutsche Ztg. meldet, zur Uebernahme des Ministeriums des Innern nach Wien berufen worden; man glaubt jedoch, daß er, wenigstens in der nächsten Zeit, seinen hiesigen Posten nicht verlassen werde.

Ueber die Stellung des österreichischen Ministeriums lauten folgende Berichte der „Veiz. Ztg.“ sehr unangünstig:

Vom 15. Es ist unmöglich, dem Ministerium eine nur irgendwo noch bedeutungsvolle Existenz zuzusprechen. Im Reichstags tag gehört das Centrum ihm; im Publikum die Minorität; die Presse, selbst die s. g. reactionäre, arbeitet aus Leibeskräften am Sturze desselben. In allen Plätzen, an den Straßenecken kann man es lesen, auf allen Gassen ausprechen hören: der 13. Sept. ist ein Werk des Ministeriums. Der Justizminister Bach wird nicht anders genannt, als „der ewig lächelnde Nephthosopheles.“ 45 Compagnien Nationalgarde haben heute der acad. Legion eine Adresse überreicht, in der folgende Stelle vorkommt: „Brüder! der 13. Sept. hat uns gezeigt, wer unsere Feinde sind. Wir geben Euch die heilige Versicherung: Wir stehen und fallen mit Euch!“ Die academische Legion hat wirklich sowohl in Wien als in der Umgebung die größten Sympathien. Noch in der Nacht um 11 Uhr am 13. d., als ich mich nach Hause begab, kamen drei starke, mit Büchsen bewaffnete Abtheilungen an, deren Heimath zehn Stunden von Wien entfernt ist. Zufällig stießen sie auf einen Trupp Legionäre. „Braucht Ihr uns noch?“ rief der Commandant der ersten Abtheilung. „Es ist für heute nicht mehr nöthig,“ antwortete ein Student. „Wir sind immer da, sobald Ihr's Zeichen gebt.“ gegenreichte der Führer. Auf dem Stephansplatze sah ich Abends mehrere Haufen Arbeiter stehen und bemerkte in den Händen einiger Kattmeßer. Heute erfuhr ich, daß die Arbeiter entschlossen gewesen, auf den ersten Kanonenschuß hin den Soldaten von hinten die Kehlen abzuschneiden. In der That, die Vornehmung hat ersichtlich ihre milde Hand über Wien ausgestreckt; welsch ein Blau in der Geschichte wäre am 13. d. sonst aufgeschlagen?

Vom 16.: Die Volkswuth steigert sich seit gestern immer mehr, nachdem die Mitglieder des constitutionell-monarchischen Vereins die hier verhassten schwarz-gelben Bänder angelegt haben. An die Straßenecken werden Placate angeschlagen, welche alle „Gulfsinnigen“ auffordern, sofort die schwarz-roth-goldenen Flaggen einzuziehen und die schwarz-gelbe herauszuhängen. Man erwartet, daß bis Montag den 18. v. dieser Aufforderung Folge gegeben werde. Vier Vorstädte haben erklärt, Jedem, der sich in ihren Bezirken mit schwarz-gelben Bändern zeige, ohne Weiteres todtschlagen zu wollen. Aus der Nationalgarde, welche die österreichischen Farben anlegen will (bis jetzt trug sie nur deutsche), sind gestern und heute 8000 ausgetreten. Die Ungarn und Polen, welche sich in Wien aufhalten, tragen heute neben ihrer Nationalfarbe die deutsche. So eben wird eine Versammlung aller „Deutsch- und Freigeistigen“ zu Montag Nachmittag 3 Uhr im Dron angekündigt. In demselben Lokale predigt morgen früh Ronze und heute Abend hält Fröbel daselbst eine Vorlesung über die Staatsverfassung der Zukunft. — Ferner in einem andern Briefe vom 16.: Die Stimmung ist noch immer nicht die beste. Heute war ein Placat angeschlagen, welches alle „Woblagennanten“ aufforderte, sich der schwarz-gelben Farbe nicht zu schämen, sondern selbe vom 18. ab offen aufzuheden. Es war von Ern. Matthias Koch und Durin Endlich unterzeichnet. Da mehrere Personen schon heute mit diesem Abzeichen öffentlich erschienen, so sammelte sich ein Volkshaufe, der sie pfeifend und schreiend verfolgte. Eine Modewaarenhandlung auf dem Graben, welche eine schwarz-gelbe Fahne aufstreckte, wurde schon seit Morgens früh von einer neugierigen, über diese Schaustellung höchlich miß-

vergünstigen Volksmasse belagert. Geübte Wetterpropheten meinen, daß im Laufe der nächsten Woche irgend eine Volksmanifestation zu gewärtigen sein dürfe, indem die Bogen der politischen Bewegung wieder ziemlich hoch gehen. Wegen der Vorgänge am 13. dieses soll eine förmliche Untersuchung eingeleitet werden. Man erwartet auch, daß dem Reichstage Revolutionsmaßregeln gegen die Presse werden vorgeschlagen werden.

Feierabend.

Objectiv und subjective Reise-Eindrücke.

Ich beziehe mich auf meine frühere Mittheilung (Nr. 97, Feierabend). Der Schluß desselben sprach den Wunsch aus, Deutschland möchte noch mehr Vaterlandsverräter gleich Hecker haben. Ich muß dieß wiederholen; nach meiner Uebersetzung sitzen die größten Vaterlandsverräter in den liberalen Ministerien und in der Paulskirche in Frankfurt, mit wenigen Ausnahmen.

Wald werden wir von Frankfurt aus die größte Tyrannie erleben — unter der lägerischen Form des gesetzlichen Organs der Volkssouverainität sich verheidend, werden binnen Kurzem von dort aus, vermöge der Majorität, Beschlüsse ergehen, die alle Freiheit erlödt und die Sache in's alte Geleis zu bringen suchen werden. Und wenn es nur zur wahren Einheit und Kraft Deutschlands führen würde, so wollte ich dieß Alles gelten lassen, doch dieß wird leider nicht der Fall sein. Kaum die Beschlüsse dieser erlauchten Versammlung wird man noch tabeln dürfen. Aber nicht die Form ist's (der Buchstabe tödtet), sondern der Geist, der lebendig macht, und darum ist mein Trost: wenn diese sogenannte Nationalversammlung nicht im Geiste der Mehrheit des deutschen Volkes handelt, so wird sich das souveraine Volk erheben und die elenden Pharisäer und taschenpfeilernden Betrüger zum T—l jagen, und das mit Recht, denn was das Volk in seiner Kraft geschaffen, das hat es auch das Recht zu zerstören. Wahrhaftig, die Widen bekämpfen uns Deutsche, denn sie zerbrechen doch ihre selbstgemachten Gogen, wenn diese sie nicht erhören.

Ja, längst schon sagte ich, der ganze gegenwärtige politische Kampf ist nur noch Kampf um Besitz, und unsere Gegner sagen es ja selbst in ihren Classen u. s. w., die Lumpen wären die republikanische Partei — also sind die Anhänger der Monarchie nicht aus Grundsat Anhänger solcher, sondern aus — Interesse. Es ist die alte geistliche agrarische Frage unter etwas anderer Form, die schon bei den Römern spielte, die den Bauernkrieg herbeiführte — um die es sich jetzt in Europa handelt — wird sie diesmal gelöst oder wieder zerhauen werden? Gott weiß es! Die Gegner haben vorderrhand die gesetzliche Macht — aber ihr Hohn kommt zu früh, mit dem sie herausfordern — sie sind eben so übermüthig als verblendet, denn durch ihre Maßregeln vermehren sie die Zahl der Lumpen, die sie durch diese Bezeichnung und durch ihre schweigenden geselligen Angriffe noch unflug reizen. Ach, Deutschland, du mein Vaterland, wirst du zu Grunde gehen? dann gebe Gott, daß es wenigstens glorreich geschehe und nicht lächerlich!

Gehe das deutsche Volk Freiheit, volle Freiheit, und in dieser „Wohlergehen“, daß sich als „Mensch“ der Einzelne fühlen würde, dann wollte ich an deutsche Vaterlandsliebe und an deutsche Zukunft glauben, doch die Noth thut vielleicht Wunder, inzwischen: Lebe wohl! Du Land, wo Freu' und Biederkeit noch wohnen, Und steht noch immer voll von heuchelnden Euzenen.

Anzeigen.

Stuttgart, Sonntag den 24. Sept. Nachmittags 3 Uhr wird auf den Seewiesen in Folge eines Beschlusses der Versammlung in Gannstatt eine Volks-Versammlung abgehalten, wozu die Freunde des Vaterlandes eingeladen werden. Aus Auftrag: G. Kau.

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 103, Seite 412, Spalte 2, Zeile 2 von oben soll es heißen: „und Baumeister machten sc.“ statt „und machten Baumeister über Baumeister.“

416

414

420

410

425

405

465

365

515

315

Ende

Anfang